

Dienstag, 18.08.2015 14:23 Uhr

Gelungene Premiere

400 Kinder und Jugendliche hatten Spaß beim Sommerspektakel



Foto: Gabi Knops-Feiler

Zum krönenden Schluss- und Höhepunkt gab es auf der Wiese sogar noch ein Zelt vom Kölner Speleziirkus, in dem Kinder ihren Eltern die gerade neu erlernten Fertigkeiten vorführen konnten.

Leverkusen (gkf) - Zwar wirkten große und kleine Beteiligte am Ende ziemlich geschafft. Aber alle waren glücklich, dass alles gut funktioniert hat. Rund 400 Leverkusener Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren, darunter 30 kleine Flüchtlinge, waren von der "Jugendszene-Lev" zur ersten dreitägigen Ferienfreizeit unter dem Motto "Sommerspektakel international" eingeladen. Ganz ungezwungen konnten die Flüchtlingskinder dabei in die Gemeinschaft eingebunden werden, erste Kontakte knüpfen und Freundschaften aufbauen. "Kindern fällt das nie schwer, sie gehen immer völlig normal miteinander um", sagte Schul- und Kulturdezernent Marc Adomat bei der Abschlussbesprechung. Begonnen hatte die Aktion mit einem Fußballturnier und rund 40 Jugendlichen.

Beim Skater-Workshop waren 20 Kinder mit Feuereifer dabei, ähnlich wie beim Graffiti-Kursus. Jannik (13) aus Lützenkirchen und Benedikt (12) aus Küppersteg haben sich beim Graffiti kennengelernt und sich direkt wieder für die nächste Malaktion verabredet. Außerdem im Angebot waren eine internationale Kochschule, kreatives Basteln und das Musikprojekt "School of Rock and Pop".

Tische, Bänke, Zelte und allerhand Zubehör waren jeweils von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände rund um den Skatepark unter der Stelzenautobahn aufgebaut. Zum krönenden Schluss- und Höhepunkt gab es auf der Wiese sogar noch ein Zelt vom Kölner Speleziirkus, in dem Kinder ihren Eltern die gerade neu erlernten Fertigkeiten vorführen konnten.

"Die Kombination von Skaterpark und Wiese als Veranstaltungsort war ideal", fasste Rüdiger Porsch, Leiter im Haus der Jugend Opladen, zusammen. Reiner Hilken vom Jugendzentrum Bunker in Wiesdorf war ebenfalls zufrieden: "Hier konnten wir die Musik auch schon mal lauter drehen, ohne Anwohner zu stören." Neben den pädagogischen Fachkräften diverser Jugendzentren wirkten insgesamt 20 ehrenamtliche Helfer mit. Die Teilnahme sowie kleine Snacks für alle waren kostenfrei. Das war die Bedingung, die das Netzwerk "Jugendszene-Lev" gestellt hatte, in dem sich alle 17 Jugendeinrichtungen aus dem Bereich der Offenen Jugendarbeit zusammengeschlossen haben. Es gebe genügend Dinge wie der Besuch von Schwimmbädern, Kino oder Fußballstadion, an denen viele Kinder aus Kostengründen nicht teilhaben könnten, sagte Hilken. Deshalb sollte bei dieser Aktion keinesfalls ein Kind außen vor bleiben.

Nach dieser gelungenen Premiere liegt die Frage nach Wiederholung nahe. "Der Bedarf ist da", konstatierte Hilken. Im Vorfeld müsse man allerdings die Finanzierungsfrage klären. In diesem Jahr hatten die Organisatoren Glück. Der Lions-Club Rhenania trug den größten Anteil der Kosten in Höhe von 3.500 Euro. Dazu sagte Ex-Präsident Dr. Heinz Bahn Müller: "Wir haben in der Vergangenheit schon Einiges für die Jugendarbeit in Leverkusen getan, uns zuletzt aber auf Sprach- und Integrationskonzepte konzentriert. Insofern passte dieses Projekt perfekt." Die Restsumme übernimmt das kommunale Integrationszentrum, das die Veranstaltung schon im Vorfeld beratend unterstützt hatte. "Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung wäre alleine gar nicht machbar", betonte Rüdiger Porsch.